

„Das waren schöne Wohnungen mit Bad“

Bau- und Siedlungsgenossenschaft lässt Haus von 1954 abreißen und baut an derselben Stelle energieeffizient neu

LAUBACH (kr). Ein bisschen schmerzlich berührt schaute Edith Nuzzo schon zu, als der Baggerlöfel gestern zum ersten Mal auf das Dach des Hauses in der Gießener Straße zuschwenkte, auch wenn der noch gar nicht wirklich „zugriff“. „Das waren schöne Wohnungen damals“, seufzte sie: „Die hatten schon Bad“! Gewohnt hätten ab 1954 in dem Neubau „lauter Angestellte der Stadt“.

Die letzten Mieter wären auch gerne weiter in ihren Wohnungen geblieben: „Die Leute wollten gar nicht raus“. Trotzdem wurde gestern das Ende des Sechsfamilienhauses der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Grünberg-Laubach besiegelt. In höchstens drei Wochen soll das Gebäude völlig abgerissen sein. Noch vor Ende 2011 soll an derselben Stelle ein hochmodernes Gebäude mit 13 Mietwoh-

nungen stehen. Es gibt dafür bereits Mietvoranfragen von Interessenten.

Edith Nuzzo war viele Jahre im Vorstand der Genossenschaft. Claus Spandau, der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft, erinnerte daran, dass man vor drei, vier Jahren mit ernsthaften Überlegungen begonnen habe, das in die Jahre gekommene Haus zu ersetzen.

Dem Vorstandsmitglied Hans-Otto Balsler sei das schon seit mehr als zehn Jahren ein Herzensanliegen gewesen. Nach Spandaus Worten wäre eine Modernisierung des Hauses wirtschaftlich nicht vertretbar gewesen. Deswegen fiel der Entschluss zum Abriss und Neubau. Die gesamten Baukosten bezifferte der Architekt Reimund Orth auf 1,79 Millionen Euro. Der Altbau hatte einmal rund 195 000 Deutsche Mark gekostet. Der hessische Wirtschaftsminister Dieter Posch hatte im Juli dieses Jahres einen Landeszuschuss von 659 000 Euro für den Neubau zugesagt. Die Stadt Laubach beteiligt sich an der Finanzierung mit 130 000

Euro. Wenn die auf dem Grundstück stehenden Garagen ebenfalls abgerissen sind, wird in der Gießener Straße ein barrierefreies, seniorengerechtes Mehrfamilienwohnhaus entstehen. Die Genossenschaft trägt damit der steigenden Nachfrage nach behindertengerechten Wohnungen für Senioren Rechnung. Im Neubau wird es zwölf Zweizimmerwohnungen sowie eine Dreizimmerwohnung geben. Insgesamt wird das Haus 740 Quadratmeter Wohnfläche haben. Die Wohnungen sind großzügig geschnitten und gut ausgestattet, wie Reimund Orth erläuterte. Sie werden alle einen Balkon haben, und zwar nicht zur Straßenseite hin.

Der Architekt kündigte an, dass der Neubau „fast schon ein Passivhaus“ auf hohem energetischen Standard sein werde und den Anforderungen eines Energieeffizienzhauses 55 entsprechen werde. Hochwertige energiesparende Fenster werden eingebaut. Das Haus bekommt auch eine hochgedämmte Außenhülle, eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung und eine Lüftungsanlage. Die benötigte Heizenergie wird auf ein Minimum reduziert. Ob der Neubau an das Fernwärmenetz an-



Vertreter der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Laubach-Grünberg und der Stadt Laubach waren gestern zum Abriss des Hauses in der Gießener Straße gekommen. Fotos: Hogen-Ostlender

geschlossen wird, das das Energiewerk Laubach konzipiert hat, soll sich noch in dieser Woche entscheiden. Das Energiewerk steht in intensiven Gesprächen mit der Ovag, die die Weiterleitung der Fernwärme übernehmen müsste.

Der Laubacher Bürgermeister Peter Klug erkannte dem Altbau „schon ein bisschen DDR-Touch“ zu. Angesichts des demografischen Wandels bestehe in der Stadt eine große Nachfrage nach barrierefreien Wohnungen, sagte er: „Versuchen Sie mal, in Laubach als Rollstuhlfahrer unterzukommen, und sei es nur für eine Übernachtung im Hotel“.

Ortsdurchfahrt in Hungen am 1. November gesperrt

HUNGEN (rsmb). Wegen des Allerheiligenmarktes in Hungen ist die Ortsdurchfahrt (Kaiserstraße, Obertorstraße und Untertorstraße) in der Zeit vom 31. Oktober, 19 Uhr, bis 2. November, 9 Uhr, voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Umgehungsstraße und ist entsprechend ausgeschildert, so die Stadtverwaltung. Das Marktgebiet befindet sich in der Kaiserstraße, Obertorstraße, vom alten Marktplatz über die Brauhofstraße und Am Zwenger bis zum Kulturzentrum Alte Grundschule. Die Kaiserstraße ist daher ab Kreuzung Poststraße/Raiffeisenstraße voll gesperrt. In der Gießener Straße ist die Zufahrt bis zum Lebensmittel- und Baumarkt frei. Zur Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs werden die Raiffeisenstraße und die Straße Zur Eisenbahn als Einbahnstraßen eingerichtet. Von der Robert-Koch-Straße aus ist die Zufahrt in die Friedberger Straße und das Marktgebiet nicht möglich. Die Friedberger Straße ist stadteinwärts, nach der Einmündung in die Römerstraße, voll gesperrt. Die Umleitung wird in Richtung Nonnenroth und Richtung Niddaer Straße ausgeschildert. Für die Straße Am Bahndamm wird auf beiden Richtungen ein Verkehrsverbot für Fahrzeuge aller Art angeordnet. Anwohner der Straße dürfen diese passieren. Ausnahmen für Firmen können auf Antrag erteilt werden. Die Straße Am Zwenger wird an der Einmündung Lindenallee voll gesperrt. Die Lindenallee wird von der Nonnenröther Straße kommend, hinter der Einmündung Am Grasse und an der Einmündung Obertorstraße/Bahnübergang voll gesperrt. Parkplätze können genutzt werden bei der Gesamtschule, dem Schwimmbad sowie der Stadthalle in Hungen. Eine entsprechende Ausschilderung wird vorgenommen. Zum Schutz vor unkontrolliertem Parken werden in verschiedenen Straßen Haltverbote sowohl einseitig als auch beidseitig angeordnet. Dies insbesondere auch unter dem Aspekt, das ein Durchkommen von Ein-



So sah es gestern nach Feierabend aus. Am ersten Arbeitstag wurde mit dem Bagger erst einmal der Garten hinter dem Haus vom Bewuchs freigeräumt.